

## **Fall: Gewerbebetrieb**

Ein Bildhauer hat eine Ausstellung in einer bedeutenden Galerie durchgeführt. Nach kurzer Zeit sind schon viele Exponate verkauft. Insgesamt hat er 30 Skulpturen im Wert vom EUR 125.000,-- verkauft.

Handelt es sich hierbei um ein Gewerbe im Sinne des Handelsrechts ?

# Fall: Kaufmannseigenschaft

Herr Kraft betreibt allein ein Tankstelle mit einem angeschlossenen Mini-Markt für Kleinwaren des täglichen Bedarfs, ohne im Handelsregister eingetragen zu sein. Er verpflichtet sich gegenüber der Mineralölfirma EX, ausschließlich ihre Produkte anzubieten. Für den Fall, dass Herr Kraft diese Verpflichtung nicht einhält, wird eine Vertragsstrafe von 15.000,- Euro vereinbart. Herr Kraft bietet günstiges Motorenöl einer anderen Firma seinen Kunden an. EX verklagt Herrn Kraft auf Zahlung der Vertragsstrafe. Der Anwalt des Herrn Kraft beantragt eine Herabsetzung der Vertragsstrafe um  $\frac{2}{3}$ , weil sie unangemessen hoch sei. Kann die Vertragsstrafe durch das Gericht herabgesetzt werden ?

# Fall: Kaufmannseigenschaft

Turbinenbauer A hatte im Jahr 1999 eine große Produktionsstätte mit drei Zweigstellen und insgesamt 25 Angestellten. Ab 2001 wurden seine Geschäfte stark rückläufig. Der Betrieb wurde erst erheblich verkleinert, Anfang 2002 führte er das Geschäft nur noch alleine und auch nicht mehr hauptberuflich. Am 9.3.2002 erhält er von einem Großbetrieb, der B-GmbH, Stahllieferungen nebst Rechnung. A vergißt die Rechnung zu begleichen. Drei Wochen später wurde er von dem Großbetrieb angemahnt. Neben der Rechnungssumme verlangt der Großbetrieb 5% Zinsen seit dem 9.3.2002. Kann er das ?

## Fall: Prokura

A ist Inhaber eines im Handelsregister eingetragenen Gartenbaucenters. Seinem Mitarbeiter B erteilt A Prokura. Beide vereinbaren, dass B in den ersten beiden Monaten Einkäufe über 10.000 Euro jeweils nur mit Zustimmung des A tätigen darf. Eine Eintragung ins Handelsregister erfolgt noch nicht, weil A erst einmal abwarten will, ob B auch seinen Erwartungen entspricht. Kurze Zeit darauf kauft B im Namen des A, allerdings ohne dessen Zustimmung, eine Ladeneinrichtung im Wert von 50.000 Euro. Der Ladeneinrichter verlangt von A den Kaufpreis. Kann er das ?

# Fall: Prokura

O ist Inhaber einer großen Wurst- und Fleischfabrik mit mehreren Filialen. Er bestellt seinen Mitarbeiter S zum Prokuristen und läßt die Prokura im Handelsregister eintragen. Mit S trifft O eine Vereinbarung, dass dieser nicht ohne Einwilligung des O Geschäfte im Wert von über 200.000 EURO abschließen darf. S selbst gedenkt, nun Unternehmenspolitik zu betreiben und erwirbt für 2 Mio EURO einen landwirtschaftlichen Betrieb, der sich auf die Zucht und Mast von Schlachtvieh spezialisiert hat. S will die Fabrik von fremden Fleischlieferungen unabhängig machen. Der Landwirt B, von dem S den landwirtschaftlichen Betrieb gekauft hat, verlangt von O die Zahlung des Kaufpreises. Kann B das?

## Fall : Handelsvertreter

Eine Versicherung möchte ihren Umsatz steigern und überträgt ihrem bisher im Innendienst tätigen Angestellten die Aufgabe, mit dem Firmenwagen an mehreren von der Geschäftsführung bestimmten Tagen im Monat die jeweils von ihr ausgewählten Kunden von ihr aufzusuchen, um für Hausratsversicherungen zu werben und gegebenenfalls entsprechende Verträge abzuschließen.

Ist der Angestellte Handelsvertreter ?

# Fall: Handelsvertreter

Herr 55 jährige S vertritt seit 20 Jahren für die Firma M Lederwaren. Er war während dieser Zeit den Markt für die Firma neu aufgebaut und vermittelt jährlich Umsätze in Höhe von 1 Mio Euro. Die Geschäftsführung der Firma A hat gewechselt. Diese vertritt die Auffassung, dass ein Handelsvertreter nicht älter als 50 Jahre alt sein sollte. Da Herr S auf die Andeutungen der Geschäftsführung, er möge doch von sich aus den Handelsvertretervertrag kündigen, nicht reagiert, versucht die Geschäftsleitung ihm seine Tätigkeit zu verleiden: Provisionen wurden seit 3 Monaten nicht mehr gezahlt. Die Firma gibt ihre neue Werbeunterlagen erst nach monatelanger Verzögerung weiter, Muster werden kaum noch zur Verfügung gestellt. Vermittelte Verträge werden teilweise oder gar nicht ausgeführt. Schließlich verschickt die Firma M ihre Preislisten und Kataloge direkt an die Kunden, die dann ohne Einschaltung eines Handelsvertreters beliefert werden. Welche Pflichten hat die Firma M gegenüber ihrem Handelsvertreter ?

## Fall: Firmenwahrheit

A betreibt einen Immobilien-Datenbankservice unter dem Namen "IMMO-Data eingetragener Kaufmann" und meldet seine Firma zur Eintragung in das Handelsregister an. Der am Registergericht zuständige Beamte hat Bedenken gegen eine solche Eintragung, wenn der Name nicht den Anforderungen an die ausreichende Kennzeichnungspflicht entspreche. A sieht das nicht ein und fragt danach, ob er seine Firma unter "IMMO-Data" in das Handelsregister eintragen lassen kann.

## Fall: Firmenbeständigkeit

Die "Hans Meyer & Sohn OHG" wurde zum 31.12. aufgelöst, was im Handelsregister vermerkt wurde. Der Senior Hans Meyer will sich zur Ruhe setzen, und sein Sohn Hans soll das Geschäft ab 1.1. des folgenden Jahres unter derselben Firma als Einzelkaufmann weiterführen. Das Registergericht hat gegen die Eintragung der Firma mit dem Zusatz "& Sohn OHG" Bedenken, da dadurch auf ein in Wahrheit nicht bestehendes Gesellschaftsverhältnis zu schließen ist und die Öffentlichkeit somit getäuscht werden könnte. Kann die Firma "Hans Meyer & Sohn OHG" wieder ins Handelsregister eingetragen werden? In welchem Fall kann der Grundsatz der Firmenbeständigkeit den Grundsatz der Firmenwahrheit angesichts der Regelung von § 19 Abs. 1 S. 1 HGB, der die Kennzeichnung auch bei Fortführung der Firma nach den §§ 21, 22, 24 HGB verlangt, noch durchbrechen?

# Fall: Inhaberwechsel - Haftung für Verbindlichkeiten

G liefert von Juli bis Oktober 2001 Waren im Wert von 5.000,--Euro an die Buchhandlung Wilhelm W., e. Kfm.". Als Inhaber war zu dieser Zeit K ins Handelsregister eingetragen, der die Buchhandlung vom Eigentümer W gepachtet hatte. Nachdem K mit der Zahlung des Pachtzinses in Verzug kam, kündigte ihm W fristgerecht und verpachtete die Buchhandlung Anfang Dezember 2001 an den Kaufmann R. R führt den Betrieb ab 1. Januar 2002 unter der Firma "Buchhandlung Wilhelm W., Inhaber Reinhold R, e. Kfm." Weiter. G verlangt im Oktober 2002 von R Zahlung von 5.000,-- Euro. R wendet ein, dass zwischen ihm und dem Vorpächter K keinerlei Rechtsbeziehungen bestehen. Außerdem sei der Ausschluß seiner Haftung für Verbindlichkeiten des K im Juli 2002 ins Handelsregister eingetragen worden. G besteht dennoch auf Zahlung. Zu Recht ?

# Fall: Firmenfortführung und Haftung

A betreibt ein Verlagsgeschäft mittlerer Größe. Als er sich aus diesem zurückziehen will, veräußert er das Geschäft an T, wobei vereinbart wird, dass alte Forderungen und Verbindlichkeiten vom Geschäftsübergang ausgeschlossen bleiben. T führt den Verlag unter der Firma "A-Verlag, Inhaber T" mit Einwilligung des A fort. Eintragungen im Handelsregister werden nicht vorgenommen. Kurz darauf verlangt S, ein Buchlieferant des A, der gerüchteweise gehört hat, dass T unter Vereinbarung eines Haftungsausschlusses das Geschäft übernommen habe, von T Zahlung einer noch ausstehenden Kaufpreisforderung in Höhe von 15.000,-- Euro. Diese stammt aus einem Vertrag, den S noch mit A abgeschlossen hatte. T fragt, ob er an S zahlen muss.

# Fall: Handelsregister

Ein Student glaubt, einem Skandal auf der Spur zu sein, bei dem die wirtschaftlichen Beziehungen eines Abgeordneten zu einer Flugzeugfirma eine Rolle spielen. Deshalb möchte er beim Sitz des betreffenden Unternehmens Einsicht in das Handelsregister nehmen, um feststellen zu können, welche Personen zu den Gesellschaftern gehören. Als er sich beim Amtsgericht am Sitz des Unternehmens unter Hinweis auf sein Motiv Einsicht in das Handelsregister begehrt, wird ihm dies mit dem Hinweis verwehrt, er habe kein "geschäftliches Interesse". Zu Recht ?

## Fall: Handelsregister

P ist Prokurist einer oHG. Die Prokura wird dem P wegen des Verdachts von "Unregelmäßigkeiten" widerrufen und dies am 2.4. zur Eintragung ins Handelsregister angemeldet. Die Änderung wird am 3.4. im Handelsregister eingetragen sowie in der örtlichen Tageszeitung am 5.4. und im Bundesanzeiger am 10.4. veröffentlicht. Am 30.4 kauft P im Namen der oHG bei V eine Maschine zum Preis von EURO 100.000,-, ohne die zwischenzeitlichen Veränderungen offenzulegen. Kann V von der oHG Zahlung der EURO 100.000,--verlangen ?

## Fall: Incoterms

Käufer B aus Hamburg bestellt bei S in London drei Kisten jeweils gleichen Inhalts mit hochwertigen Geräten. Als Lieferklausel im KV wurde "FOB" vereinbart. Die Verladung der drei schweren Kisten erfolgt mit einem Krangreifer, der die erste Kiste ordnungsgemäß an Bord des Versandschiffs in London absetzt. Die zweite Kiste rutscht dem Greifer heraus und fällt auf die an Bord stehende erste Kiste. Beide Kisten samt Inhalts werden zerstört. Die dritte Kiste rutscht ebenfalls aus dem Greifer, stürzt zwischen Kai und Reling ins Wasser und versinkt für ewig. Welche Kisten muss B bezahlen bzw. welche Kisten muss S evt. nachliefern ?

## Fall: Unbekannter Handelsbrauch

Ein bayrischer Kaufmann (K) kauft von der Hamburger Import-AG Waren aus Mexiko. Im schriftlichen Vertrag heißt es u.a.: “Kasse gegen Dokumente” und “Für alle Sach- und Rechtsfragen Arbitragegericht”. Als die Import-AG ihn vor Übergabe der Waren zur Zahlung auffordert, ist K erstaunt. Er erfährt, dass mit dem Ausdruck “Kasse gegen Dokumente” gemeint ist, dass schon bei Aushändigung der Dokumente und nicht erst bei Übergabe der Ware gezahlt werden muss.

Wie ist die Rechtslage ?

# Fall: Kaufmännische Geschäftsbesorgung

Kunstsammler S steht seit kurzer Zeit in geschäftlichem Kontakt mit dem hauptberuflichen Kommissionär K, der ihn bereits in zwei Fällen günstig Gemälde verschafft hat. Als S durch die Presse erfährt, dass das Museum M einige seiner Bilder zum Verkauf anbietet, schreibt er an K und bittet ihn, zwei Gemälde für ihn zu erwerben, welche von einem Teil der Experten dem Maler Dali zugeschrieben werden. K, der normalerweise keine Surrealisten kauft, ist der Meinung, bei den Gemälden handele es sich um Fälschungen. Daher unterläßt er einen Ankauf und meldet sich nicht weiter bei S. Nachdem ein anderer Sammler die Gemälde erwirbt, stellt sich heraus, dass sie tatsächlich von Dali stammen. Ihr Wert steigt daraufhin auf das Doppelte der Kaufpreissumme, welche das Museum verlangte. S verlangt daraufhin von K Schadenersatz, den er aus der Differenz zwischen dem vom Museum verlangten und dem heutigen Kaufpreis berechnet. K ist der Ansicht, dass er nicht vertraglich gegenüber S verpflichtet sei. Hat S gegen K den geltend gemachten Anspruch?

# Fall: Untersuchungspflicht des Käufers

Ein Fleischgroßhändler liefert eine LKW-Ladung tiefgefrorenen Fleisches an B, der mehrere Restaurants betreibt. B hat die Ware bei der Lieferung stichprobenhaft untersucht. 10 Kartons sind aufgerissen worden. Das eingefrorene Fleisch ist einer Sichtkontrolle unterzogen worden, und zwar darauf, ob die Ware richtig eingelagert und verpackt war. Das Fleisch war z. T. bereits bei der Anlieferung verdorben und wies später beim Auftauen Verwesungsgeruch auf. B erklärt gegenüber F den Rücktritt vom Vertrag. Er macht geltend, dass es ihm nicht zuzumuten gewesen sei, Fleischpartien nach Anlieferung aufzutauen, da damit die Ware nicht mehr brauchbar gewesen wäre.

## Fall: Handelskauf

Getränkegroßhändler G bezieht von der Früchte-GmbH Fruchtsäfte. U. a. hat G bei der GmbH Orangensaft in Glasflaschen bestellt. Am 10.5 trifft vertragsgemäß ein größerer Posten Orangensaft bei G ein. Dieser lässt die in Kartons verschlossenen Flaschen ins Lager bringen, ohne den Inhalt zu überprüfen. Schon bei Lieferung war aufgrund einer Verfärbung äußerlich sichtbar, dass der Fruchtsaft wegen eines Fehlers beim Abfüllen der Flaschen verdorben war. Erst nach ca. 3 Wochen bemerkt G die Fehlerhaftigkeit. G schickt der GmbH sofort eine mail, in der er die gelieferte Ware rügt und Nachlieferung verlangt. Bis zur Erfüllung verweigert er die Kaufpreiszahlung. Kann er das ?